

Psalm 39: Wir sind nur Gast auf Erden...

1 Von/ für Leitenden – von/ für Jedutun (= einer der 3 Musikmeister Davids)
ein Psalm – von/ für David.

2 Gesprochen hatte ich: –
bewahren will ich – meine Wege – vom Verfehlen –
vom Versündigen – mit meiner Zunge –
bewahren will ich – meinen Mund – im Zaum –
solange als – ein Frevler – gegenüber mir (ist).

3 Verstummt bin ich – (im) Stillschweigen –
veranlasst habe ich zu schweigen – vom Guten –
und mein Schmerz – aufgewühlt wurde er.

4 Erhitzt geworden ist – mein Herz – in meinem Leibesinneren –
in meinem Seufzen – es brennt – Feuer –
ich habe gesprochen – mit meiner Zunge:

5 „Lass wissen mich – JHWH (= o HERR) – mein Ende! –
und (die) Ausdehnung – meiner Tage – wie (groß sind) diese? –
erkennen will ich: – wie – hinfällig – (bin) ICH?“

6 Siehe da! – Handbreiten (gleich) – hast du gegeben – meine Tage –
und meine Lebensdauer – (ist) wie ein Nichts – vor dir –
nur – ganz u. gar – ein Hauch – (ist) jeder Mensch (= Adam/ Erdling) – dastehend.
– Sela/ Empor!

7 Nur – als Abbild – ergeht er sich – ein jeder –
nur – ein Hauch – rauschen sie –
er häuft an –
und nicht – erkennt er – wer – wird es einsammeln?

8 Und jetzt – was – harrete/ erhoffte ich – Adonai (= mein Herr) –
meine Erwartung von dir/ an dich – (ist) diese.
(= meine Erwartung ist auf dich hin gerichtet)

9 Von all – meinen Vergehen (und ihren Folgen) – veranlasse, herauszureißen mich! –
(der) Schmähung – (vom) Unverständigen – nicht – setze mich (aus)!

10 verstummt bin ich – nicht – öffne ich – meinen Mund –
fürwahr – DU – du hast es hervorgebracht/ getan.

11 Wende ab – von mir – deine Leiden –
vom Schlag – deiner Hand – ICH – ich bin am Ende gewesen.

12 In Zurechtweisung – in Bezug auf – eine Schuld – hast du erzogen – einen jeden –
und du veranlasst, dass zergeht – wie eine Motte/ Fäulnis – sein Begehrenswertes –
nur – ein Hauch (ist) – jeder – Mensch (= Adam/ Erdling) –
Sela/ Empor!

13 Höre – mein Gebet – JHWH (= o HERR)! –
und meinem Rettungsruf – leihe das Ohr! –
hin zu – meiner Träne – nicht – wirst du untätig sein –

fürwahr: – (ein) Gast – bin ICH – bei dir –
Beisasse – so wie – all – meine Väter.

14 Blicke weg (?)*/ Vergebe – weg von mir! –
und ich werde fröhlich werden –
bevor – ich gehe –
und nicht (mehr) bin ich (da) / oder: und wo(hin) bin ich?

*Nur hier kommt das hebräische Wort *Häscha* in der Bibel vor: = blick weg?
Übersetzung in der griechischen LXX: *αφεγ* = lasse los, höre auf, lasse liegen, vergebe;
in der lateinischen Vulgata: *parce* = sparen, schonen, unterlassen, von etwas ablassen

„Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“



Lk 23,32 Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt. 33 Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links.

*...
39 Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn:
Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns!
40 Der andere aber wies ihn zurecht und sagte:
Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.
41 Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten;
dieser aber hat nichts Unrechtes getan.
42 Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!
43 Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir:
Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.*

Im Angesicht des Todes – oder: Dismas Bitte am Kreuz

In der kirchlichen Tradition wird der reuige Schächer am Kreuz mit dem Namen Dismas – gr. = *Sonnenuntergang* – verehrt. War er ein jüdischer Freiheitskämpfer, ein Räuber oder ein Terrorist? Wir wissen es nicht. Wir erfahren im Evangelium jedoch, dass er in der letzten Stunde seines Lebens Jesus begegnete und seine Schuld von ganzem Herzen bereute. Als der andere Schächer Jesus lästerte, verschloss er davor seinen Mund (vgl. Ps 39,2-3); doch dann bricht es aus ihm heraus – das Bekenntnis seiner Schuld und die Einsicht in die Berechtigung der Strafe (Vgl. Ps 39,8ff). In seinem „Rettungsruf“ zeigt sich, dass er – wie der Beter von Psalm 39 – seine Hoffnung ganz auf Gott setzt: „Jesus (= *Gott ist Retter*) denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ (Lk 23,42)

Ahnte auch der Psalmbeter mit seinen 7 Aufforderungen an Gott etwas davon, dass mit dem Tod nicht alles aus ist? – Einige Andeutungen: Er spricht davon: „Wir sind nur Gast auf Erden...“ (vgl. Vers 13) – Wo ist dann unsere wahre Heimat?... Oder denkt er bei den Worten: „*Lass ab von mir und ich werde fröhlich werden, bevor ich gehe...*“ an ein Reich der Finsternis nach dem Ende seines irdischen Lebens – in Anspielung an Ijob 10,20: „*Lass ab von mir, damit ich ein wenig heiter blicken kann, bevor ich fortgehe ohne Wiederkehr, ins Land der Finsternis und des Todesschatens...*“? Oder dachte er bei den Worten: „*bevor ich gehe und nicht mehr da bin*“ an die biblische Aussage: „*Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg.*“ (Gen 5,24)

Dimas bekommt die Zusage Jesu: „**Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.**“ – Dies ist die einzige von Jesus selbst durchgeführte Heiligsprechung der Bibel und eine Ermutigung für alle, dass es im Leben nie zu spät ist zu Reue und Umkehr zu Gott.